



Wenn die Enge  
zum Problem wird!

Ein Schüler testet die **sanitären Anlagen** vom Heimatnaturgarten auf Barrierefreiheit. **Ergebnis:** Ein Zugang zur Toilette ist im Rollstuhl unmöglich.

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Rinnen und Kanten bremsen Menschen mit Handicap

Die Regenabläufe stoppten unsere Rollstuhl-Testpersonen. Hohe Kanten am Eingangsbereich und an den Käfigen machten uns einen Zugang ohne fremde Hilfe unmöglich.

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



„Und ich seh`  
mal wieder nichts ...“

Das Beobachtungsfeld für dieses Tiergehege ist zu schmal. Für Kinder und Menschen mit Handicap ist die Sicht stark beeinträchtigt.

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Stufen – stets eine Gefahr!

Nicht an allen Treppen sind die Kontraststreifen vorhanden. Mitunter fehlen auch die Geländer oder sind nur einseitig vorhanden. Zu kurze Handläufe lassen Sehbehinderte vermuten, dass die Treppe hier endet. **Sturzgefahr!!!**

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



**HILFE!!! Ich kann  
nichts erkennen!**

Hohe Stufen **versperren** den direkten Zugang zum Käfig und somit den Blick auf die darin befindlichen Tiere. Die Schrift auf den oftmals viel zu hoch angebrachten Informationstafeln ist viel zu klein und damit unlesbar!

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



**“Ich stecke  
in der Klemme ...!”**

Eine beschädigte Straße behindert Menschen mit Handicap. Straßenschäden sind für die kleinen Räder des Rollstuhls unüberwindlich.

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Achtung! Gefährlicher Aufstieg!

Keine Kontraststreifen, viel zu kurze Handläufe und Abstände zwischen den Stufen stellen Problemsituationen für Sehgeschädigte dar.

Jede Barriere ist eine zu viel!



**Diese Hürde  
schaff' ich nicht allein ...!**

Trotz abgesenkter Bordsteinkante kann man mit dem Rollstuhl den Fußweg schlecht erreichen, da Schäden im Beton für neue höhere Kanten sorgen!

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Sturzgefahr!

Zu kurze Handläufe und marode, kontrastlose Treppenstufen können schnell zu schweren Stürzen führen.

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Ein Fußweg wird zur Stolperfalle!

Ein Gully-Deckel auf einem stark beschädigten Fußweg wird zur Stolpergefahr.

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Fast unleserlich...

Fahrpläne und die Bezeichnungen der Buslinien sind viel zu klein, selbst für Menschen ohne Handicap sehr schwer lesbar!

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Gemeinsam auf Barrieren-Suche!

Menschen mit Handicap zeigen uns viele Problemstellen für ihr tägliches Leben.

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Eintritt nur ohne Handicap?

Es fehlen Kontraststreifen auf den Stufen und die Handläufe. Für Menschen mit Gehbehinderung ist die **Hilfe-Klingel** erst nach einer Hürde von mehreren Stufen erreichbar.

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Schilder mit Gefahrenpotential!!

Viel zu tief angebrachte Verkehrsschilder können zur Gefahr für Gesundheit und Leben werden.

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



## Fahrpläne - nur für Menschen mit Adleraugen?

Zu kleine Schrift und **Kontrastarmut** erschweren das Lesen der Fahrpläne bereits für Menschen mit gutem Sehvermögen. **Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Aufmerksamkeitsfelder – Wofür?

Nur selten halten die öffentlichen Verkehrsmittel an den dafür vorgesehenen Aufmerksamkeitsfeldern.

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Hindernisse - hier wird's eng!

Ein Schaltkasten für die neue Ampelanlage verengt den Fußweg. Ein Befahren mit Rollstuhl oder Kinderwagen ist fast unmöglich.

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Achtung! Gefährlicher Einstieg!

Der Höhenunterschied zum Bahnsteig sowie der Abstand zwischen Bahnsteigkante und Zug gefährden den Ein- und Ausstieg. Das Aufmerksamkeitsfeld ist von der Tür entfernt.  
**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Einkaufen schwer gemacht!

An vielen Geschäften befinden sich Drehkreuze, welche Menschen mit Handicap den Zugang erschweren. Enge, vollgestellte Gänge führen dazu, dass sich Personen mit Sehbehinderung nicht mehr zurecht finden. Platz für Rollstuhlfahrer oder Mütter mit Kinderwagen gibt es oft nicht mehr.

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Ein Notausgang, der im „Notfall“ endet!

Der Notausgang ist gut erreichbar, aber für sehgeschädigte Mitmenschen schwer auffindbar, da eine spezielle Kennzeichnung nicht vorhanden ist. Der breite Gang nach Außen endet abrupt an einer steilen Treppe.

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Bänke als schmerzhafte Hindernisse!

Hindernisse (wie z.B. Bänke) sind aufgrund ihrer Bauart mit Blindenstock schwer erkennbar! Ein modernes Armlehnen-Design könnte bei sehbehinderten Menschen zu schweren Verletzungen führen

**Jede Barriere ist eine zu viel!**



# Wahlpflichtkurs - Soziale Kontakte

## Wer sind wir?

Wir sind Schüler der 7.-10. Klassen der Ökowschule, die ein Zeichen im Umgang mit Menschen setzen wollen, in einer Zeit in der immer mehr Egoismus und zunehmende Gewalt im Vordergrund stehen.

## Was tun wir?

Das Besondere unseres Kurses ist die Praxisbezogenheit. Wir knüpfen Kontakte mit Menschen in Behinderteneinrichtungen, Altenheimen und sozialen Einrichtungen unserer Stadt.

## Was sind unsere Themen?



## Was sind unsere Ziele?

Wir wollen ein soziales Verhältnis zu Menschen, die in unserer Gesellschaft im Abseits stehen, aufbauen. Unser Ziel ist es auch, durch unser Engagement in Schule und Öffentlichkeit andere Schüler für solche Gedanken und Gefühle zu sensibilisieren.